



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1844

LI. Schutzbrief der Grafen von Lindow für das Domcapitel zu Brandenburg, im Jahre 1397.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54407](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54407)

innen zu vnserm Herrn dem Konige von Ungarn, vnd gy Riddere vnde Knechte tosamende des Marggraffen Rath senden einen Brieff; Vnd gy Burgemeistere vnd gy Rathmanne by den steden in der Marck tosamende senden eynen Brieff vnserem Heren, dem Konige von Vngarn, in der besten wise, alle gy mogen, dat je fuglich ist tho dunde, vnde biddet en, dat he Vnsen Sone Hertoge Vlriche in sinen Denst entfangen vnd an sinen Denst neme, vnd Du em van sinen Gnaden, so he gutlichst mach, vnd late vns dat gegen alle sine Lande verdenen, dat wy mit truwen gerne allen hierby truwen vnde löwen. Scriptum feria sexta post octavas Corporis Christi, nostro sub secreto.

Johannes dei-gracia Dux magnopolensis

Reuerendissimis in Christo maxime Patribus et Dominis, Domino Tiderico Episcopo Ecclesie Brandenburgensis, Domino Johanni Episcopo Ecclesie Havelbergensis, Nobili Domino Domino Vlrico, Comiti in Lindow nec non vniuersis nobilibus, vasallis, Consulibus Ciuitatum precipuarum omnibus Consiliariis Domini Sigismundi Marchionis.

Nach Fidicin (Beiträge IV, 49. 50.) ist diese Urkunde nach dem Jahre 1378 ausgefertigt. Ihre Ausstellung fällt indessen in spätere Zeit. Graf Ulrich folgte seinem Vater Albrecht erst im Jahre 1391. Auch Bischof Johann von Havelbergs Zeit begann erst mit dem Jahre 1385. Dagegen starb Bischof Dieterich von Brandenburg schon im Anfange des Jahres 1393. Die Urkunde gehört daher in die Jahre 1391—1393, wahrscheinlich in das Jahr 1392.

LI. Schutzbrief der Grafen von Lindow für das Domcapitel zu Brandenburg, vom Jahre 1397.

Wy Vlrik vnd Ghunter, Bruder, van Ghades ghenaden greven thu Lindow, Bekennen In dessen apen bryve, dat wy den praveste und dat cappittel thu Brandenburg und ere dorpere, manne, bure, underlaten und ere erbe und ghuder, hebben ghenamen und nemen in unsen steden vrede und buscherminghe, dy wyle wy edder unfer eyn leved, So dat wy nogh unse hovedlude voghede, ambacht lude, manne, bure, underlaten, den praveste, dat cappittel thu Brandenburg, ere dorpere, manne, bure, underlaten und ere und erer dorpere, manne, bure und underlaten ghuder und erbe und eyghen, nicht mer hinderen nogh beschedighen scholen engherleyge wys, nogh sy erghent mede beplightighen. Scheghe dar haven wes dar an; So schole wy helpen, dat deme praveste und deme cappittel dat wedder dan werde, dar na bynnen den irsten vir weken. Geschege des nicht, So moghen dy pravest und dat Cappittel dat vorderen und unne manen, wenne und wu sy moghen und willen, uppe den ghenen, dy id em hebben ghedan, Sunder up uns nicht: dat sehal wedder uns nicht wesen. Des thu tughe und thu eyner groter buwaringhe hebbe wy unse Ingefehgel med witschap und med willen laten henghen an dessen unsen bryff, dy gheven is na gades bort dusent Jar dry hundred Jar dar na ja deme sovene und neghenteghesten Jare, des dinschedaghes van sunte Claws daghe.

Nach dem Originale im Stifts-Archive zu Brandenburg, aus einer vom Professor Heffter besorgten Abschrift.